

ithf



INSTITUT FÜR THEOLOGIE
UND FRIEDEN

Arbeitsbericht
August 2019 bis Juli 2020

INHALTSVERZEICHNIS

FORSCHUNG

Friedensethische Auseinandersetzung
mit aktuellen Problemfeldern

- 06 **Terrorismus als ethische Herausforderung**
Probleme einer Antiterrorismus-Ethik (ATE)
- 08 **Recht und Ethik im bewaffneten Konflikt**
Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung
des humanitären Völkerrechts
- 10 **Technik, Ethik und Frieden**
Autonome Waffensysteme
- 12 **Friedenskonsolidierung kritisch betrachtet**
Staatsaufbau oder Stabilisierung?
- 14 **Spalten statt versöhnen?!**
Zur ethischen Beurteilung von Prozessen von
statebuilding unter besonderer Berücksichtigung
der Rolle religiöser Akteure
- 16 **Islamic Peace Ethics**
- 18 **Normative Grundlagen auswärtiger
EU-Sicherheitspolitik aus theologisch-ethischer
Perspektive. Entfaltet am Beispiel Malis**
- 20 **Europäisches Doktorandenkolloquium**
- 22 **Cyberkrieg**

FORSCHUNG

Friedensethik in der abendländischen
Geistesgeschichte

- 26 **Quellentext zur politischen Ethik der spanischen Spätscholastik**
30 Jahre Editionen der Werke des Francisco de Vitoria

VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

- 30 **Veranstaltungen und Symposien des Instituts**
- 38 **Vorträge**

FORSCHUNGSTRANSFER

- 44 **Kooperationen / Kommissionen**
- 46 **Lehrtätigkeit**

- 49 **BIBLIOTHEK**

PUBLIKATIONEN

- 54 **Studien zur Friedensethik**
- 56 **Weitere Publikationen**

INSTITUT FÜR THEOLOGIE UND FRIEDEN

Team



FORSCHUNG

Friedensethische
Auseinandersetzung mit
aktuellen Problemfeldern

Prof. Dr. Hajo Schmidt

TERRORISMUSBEKÄMPFUNG ALS ETHISCHE HERAUSFORDERUNG

Probleme einer Anti- terrorismus-Ethik (ATE)



Die Projektaktivitäten der ersten Hälfte des Berichtszeitraums richteten sich im wesentlichen auf die weitere inhaltliche Aufbereitung und systematische Zuordnung der Themenstellungen des dritten und vierten Workshops – wie näher ausgeführt im letzten Arbeitsbericht.

Hilfreich hierfür wie für die weitere Ausgestaltung des Gesamtprojekts waren ein internes Kolloquium im iThF am 19.06.2019 sowie eine vergleichbare Vorstellung und Diskussion des Projekts an der Universität Düsseldorf am 27.07.2019.

Ab März 2020 erzwangen die Auswirkungen der Pandemie eine Beschränkung auf die individuelle Forschungstätigkeit und nicht zuletzt die Verlegung des dritten Workshops auf Ende November d. J., des vierten (voraussichtlich) auf Frühjahr 2021.

Über vorgenannte Thematiken hinaus konzentrierte sich die Forschungsarbeit vor allem auf

- die Entstehungskonditionen des Transnationalen Terrorismus (TNT) dschihadistischer und/vs. nationalistischer Provenienz;
- (De)Konstruktionen des „Clash of Civilizations“-Paradigmas von B. Lewis und S. Huntington;

- islamische Kommentare und Kritiken zum TNT, zu dessen außerislamischer politischer und rechtsethischer Rezeption und zu dessen Bekämpfung.

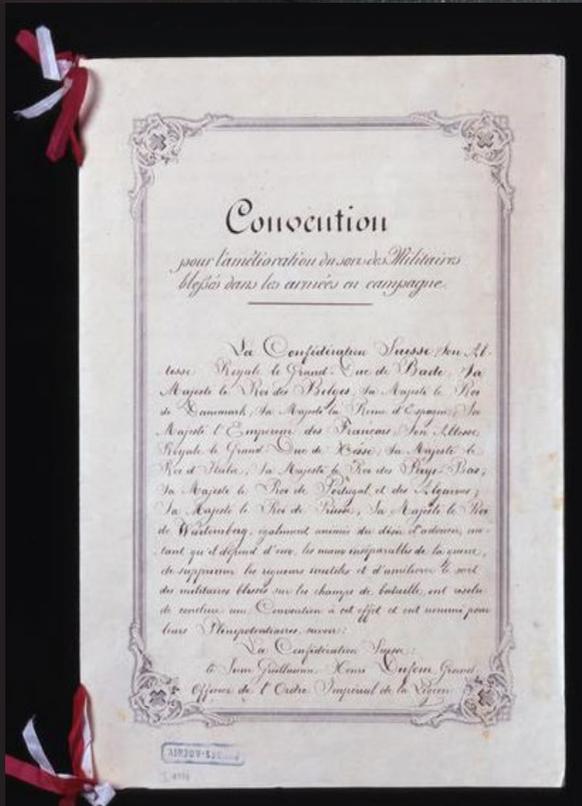
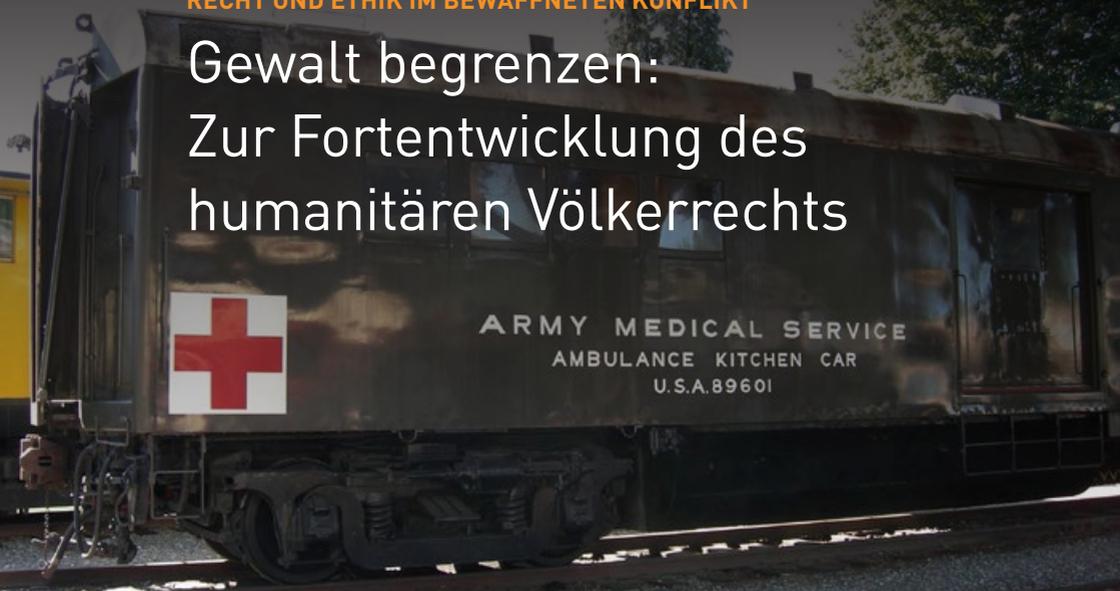


Prof. Dr. Hajo Schmidt
Projektleiter · Extern

Begonnen wurde darüber hinaus mit einer (zunächst informellen) Zusammenstellung zentraler Dokumente, Materialien und Ergebnisse der bisherigen Projektarbeit.

RECHT UND ETHIK IM BEWAFFNETEN KONFLIKT

Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des humanitären Völkerrechts



Wenn wir heute von Kriegen sprechen, dann haben wir keine Schlachtenkonstellationen, wie sie im 19. Jahrhundert das Kriegsbild prägten, mehr im Blick, sondern die Vermischung militärischer, terroristischer und außermilitärischer Gewaltmittel, wie sie z. B. mit dem Begriff der „hybriden Kriegsführung“ zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Bedeutung philosophisch-ethischer Reflexion auf das humanitäre Völkerrecht wird daher immer wichtiger.

Das Forschungsprojekt wird in verschiedenen Formaten vorangetrieben, insbesondere durch Vorträge, vom Projekt organisierte Tagungen, schriftliche Beiträge und Bücher. Nach internationalen Tagungen in Washington D. C. (2010), Hamburg (2010 und 2011) und Köln (2012) steht seit geraumer Zeit die Debatte um die waffentechnischen Innovationen, insbesondere um militärische Robotik – ferngesteuert oder „autonom“ – im Forschungsmittelpunkt. Diesem Schwerpunktthema widmeten sich bereits im Jahr 2013 eine große, vom Projekt organisierte Konferenz am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg und eine mit-veranstaltete Tagung in Bern (2014).

Im Rahmen der Projektarbeit wurde 2017/18 ein „ethisches Gutachten“

zur Frage sogenannter „autonomer Waffensysteme“ für das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag erstellt.

Im Berichtszeitraum wurde der Tagungsband „Chivalrous Combatants“ The Meaning of Military Virtue Past and Present“ mit Hilfe von Nicole Pörschmann abgeschlossen (Nomos 2019). Ein weiterer, für 16. Mai 2020 geplanter, internationaler Workshop zur Bedeutung von „moral responsibility“ musste leider pandemiebedingt abgesagt werden.

Eine Studie des Projektleiters mit dem Titel „Der Gegner als Mitmensch. Walzer, McMahan und die ethische Kritik am Humanitären Völkerrecht“ wurde an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Habilitationsschrift angenommen.

Zwei aktuelle inhaltliche Schwerpunkte des Projekts betreffen Fragen militärmedizinischer Ethik (in Verbindung mit dem ICMM Center of Reference for Education on IHL and Ethics Zürich) und solche des Kulturgüterschutzes in bewaffneten Konflikten.



PD Dr. Bernhard Koch
Stellvertretender Direktor

PD Dr. Bernhard Koch

TECHNIK, ETHIK UND FRIEDEN

Autonome Waffensysteme



Im Projektfeld „Gewalt begrenzen“ hat sich immer mehr ein Schwerpunkt bei unbemannten bewaffneten Waffensystemen und autonomen Militärrobotern herauskristallisiert, so dass es nun sinnvoll ist, das problematische Verhältnis von Technologie und Frieden in ein eigenes Projekt zu transferieren.

In Deutschland hat seit 2012 eine Debatte um die Anschaffung bewaffneter Drohnen Fahrt aufgenommen, in der zwar viele Problemkreise des *ius ad bellum* und des *ius in bello* zur Sprache kommen müssen, in der aber auch die Problematik des sich immer weiter entwickelnden Technologieeinsatzes in der Bewältigung von Konflikten zur Sprache kommen muss.

Für das militärische Feld ist hier besonders die Diskussion um sogenannte „autonome Waffensysteme“ relevant, aber das militärische Feld selbst stellt nur einen Teilbereich dessen dar, was im Verhältnis von Technologie und Frieden insgesamt in den Blick kommen sollte. So sind autonome Überwachungs- und Waffensysteme ja durchaus auch für polizeilichen, also innerstaatlichen Gebrauch konstruiert. Die Frage ist also durchaus auch die, ob Recht gewissermaßen automatisiert durchgesetzt werden darf oder ob auch

die Rechtswahrung selbst noch einmal menschlicher – und damit auch fehlerhafter – Agenten bedarf.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) wird zunehmend Aufgaben in der Rechtsdurchsetzung „unterstützen“, vielleicht sogar anleiten oder gänzlich übernehmen. Hier stellen sich noch zahlreiche neue und alte Fragen. Welche Rolle spielen beispielsweise Emotionen für die Durchsetzung von Gerechtigkeit?



PD Dr. Bernhard Koch
Stellvertretender Direktor



Friedenskonsolidierung
kritisch betrachtet:
Staatsaufbau oder Stabilisierung?

Die (sicherheits-)politischen Krisen der Gegenwart haben die Bedeutung funktionierender Staatlichkeit zur Gewährleistung politischer Grundfunktionen nachhaltig verdeutlicht. Fragile oder zerfallene Staaten können ihren Bürgern politische Grundfunktionen nicht oder nur unzureichend zur Verfügung stellen. Vor allem fehlende Sicherheit ist ursächlich für weitere Not und mangelnde Perspektiven. Weiterhin hat sich gezeigt, dass mangelnde Staatlichkeit gewaltsame Konflikte befeuert. Allerdings sind die Resultate der internationalen Versuche, Staatlichkeit aufzubauen, äußerst dürftig; ein hoher Mittel- und Personaleinsatz zeitig in Bosnien wie in Afghanistan geringe Ergebnisse.

Während ein Teil der Debatte sich mit Detailkorrekturen des *state-building* befasst, setzt die Kritik des Konzeptes liberalen *statebuildings* grundsätzlicher an. Dieser Debatte und der Frage nach verantwortbaren Alternativen ging der internationale Workshop „Normative Challenges of Liberal Statebuilding“ in Berlin am 26.–28. August 2019 nach; für 2021 ist ein zweiter Workshop geplant.

Der internationale workshop zu „Germany’s West Africa Policy“ in Kooperation mit Prof. Dr. Michael Staack, Helmut-Schmidt-Universi-

tät, Hamburg und westafrikanischen Partnerinstituten in Dakar, Senegal am 12.–13.2.2020 ist ebenfalls in diesem Projekt verortet.

Im Kontext des Projektes sind u. a. erschienen:

- 2011: „Das internationale Engagement in Afghanistan in der Sackgasse? Eine politisch-ethische Auseinandersetzung“, hrsg. von H. G. Justenhoven/ E. Afsah
- 2015: „Frankreich, Deutschland und die EU in Mali. Chancen, Risiken, Herausforderungen“, hrsg. von S. Brüne/H. G. Ehrhart/ H. G. Justenhoven
- 2018: H. G. Justenhoven, Statebuilding – Widerspruch zu politischer Selbstbestimmung. Friedensethische Annäherung an ein vernachlässigtes Problem, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 59, 155–176



Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Leitender Direktor

A photograph showing a group of men sitting in a circle, likely in a rural or traditional setting. The men are wearing various headwraps and traditional clothing. The man in the center is wearing a blue headwrap and a light-colored, patterned tunic. The man to his left is wearing a red and white headwrap and a green tunic. The man to his right is wearing a yellow headwrap and a green tunic. The background shows other men sitting, some with headwraps. The overall atmosphere is serious and contemplative.

Sarah Delere, M. P. P.

Spalten statt versöhnen?!
Zur ethischen Beurteilung von
Prozessen von *statebuilding* unter
besonderer Berücksichtigung
der Rolle religiöser Akteure

Die Feststellung, dass liberales *statebuilding* in seiner langjährig praktizierten Form scheitert, ist nicht erst seit der Afghanistan-Intervention der westlichen Staatengemeinschaft Gegenstand einer Debatte. Beispiele wie Mali erhärten den Verdacht, dass bisherige Interventionen konzeptionelle Defizite strukturell wiederholt haben. Kritiker*innen, wie etwa David Chandler, haben stets die Abhängigkeit des Erfolges externer Interventionen von der gelungenen Aufnahme lokaler kultureller Paradigmen betont. Es gilt zunächst, diese Kritik auf den Prüfstand zu stellen und ihre Relevanz für das Scheitern liberalen *statebuilding* zu erweisen. Sollten lokale Vorstellungen von Recht und Gerechtigkeit tatsächlich nicht ausreichend berücksichtigt worden sein, um die Akzeptanz neuer/wiederaufgebaute staatlicher Institutionen zu erreichen, resultiert daraus der Auftrag, Verfahren zu finden, die dies gewährleisten. Das ist jedoch nicht nur im Interesse der lokalen Bevölkerung – was im Zweifel entscheidend wäre –, sondern auch im Interesse der intervenierenden externen Akteure.

Während die Kritik am liberalen *statebuilding* beständig ist, hat sich noch kein neuer normativ begründeter Ansatz etabliert. Das vorlie-

gende Projekt setzt an dieser Stelle an und will sich der Frage stellen, welche Gestalt *statebuilding* durch und mit externen Akteuren in Zukunft haben kann. Erarbeitet werden sollen dabei exemplarisch die normativen Grundlagen, auf denen eine christliche Friedensethik interkulturell sensible Aussagen zu (liberalem) *statebuilding* tätigen kann.

Im Streben nach den common goods Sicherheit und gerechter Staatsordnung stellt sich die Frage nach Partizipation an und Legitimation von *statebuilding* Prozessen. Um die ethischen Konfliktlinien schärfer herausarbeiten zu können, wird der Fokus auf einen Akteur gelegt: Anhand der Rolle religiöser Akteure sollen Fragen von Grundrechten und Partizipation erörtert werden. Ziel der Auseinandersetzung mit diesen Fragen ist es auch, die Tragfähigkeit von Statements der katholischen Kirche als einer weltweit lokal verankerten Organisation mit einer ausgeprägten friedensethischen Tradition zu eruieren.



Sarah Delere M. P. P.

ISLAMIC PEACE ETHICS



The mainstream discourse on Islamic peace-war ethics focuses almost exclusively on *fiqh/sharia* (law) and neglects the non-*Sharia* normative cultures in the Islamic tradition. This approach to the Islamic normative topics, which can be found also in other branches of the modern Islamic applied ethics such as biomedical ethics, business ethics, and sexual ethics, is indeed a narrow approach that fails to regard the normative diversity in the Islamic intellectual history. The main goal of this research project has been developing an inclusive approach to Islamic ethics of war and peace that considers also

non-*Sharia* and non-*fiqhi* normative fields in Islamic knowledge culture. Based on this methodological remark, the following four normative fields have been recognized and defined based on their sources and methodologies:

1. Scriptural: the normative culture that is based mainly on the Koran and *hadith* and is rooted in Semitic-Arabic knowledge culture. This normative culture is called *sharia* and *fiqh* is the discipline that studies it.

2. Philosophical: this normative culture is based mainly on the reception of Greek practical philosophy, especially Aristotle's *Nicomachean Ethics* and *Politics* as well as Plato's *Law*. This philosophical normative discipline is called *al-akhlaq al-falsafi* (philosophical ethics) or just *al-akhlaq*.

3. Sufi mystical ethics: this field has been developed from early Islamic centuries inspired by asceticism and esoteric interpretations of the Koran and Mohammad's life as well as influenced by other mystical cultures such as Christian and Indian gnosticism.

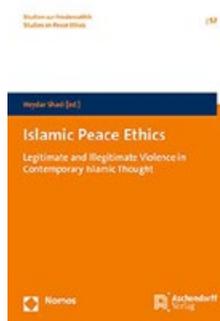
4. Adab or wisdom literature including mirrors for princes that is mainly based on the reception of Indian wisdom literature through Iranian translations.

This research project has three main parts: The first part has articulated the above mentioned methodological problem. The second part has provided an introduction to each of recognized four normative cultures. The third part has studied the war-peace issues in some selected works of each discipline. This research project was completed in November 2019 and the manuscript is prepared for publication. The book will be

published under the title of *Athens, Mecca, and Baghdad: On the Diversity of Islamic War-Peace Ethics* in *Studies on Peace Ethics* (*Studien zur Friedensethik*) by *Nomos* and *Aschendorff* publications.



Dr. Heydar Shadi
Projektleiter



Studien zur Friedensethik · 57
2017 · **Islamic Peace Ethics: Legitimate and Illegitimate Violence in Contemporary Islamic Thought**

ISBN: 978-3-8487-4050-5

Verlag: Nomos / Baden-Baden

Dr. Marco Schrage

Normative Grundlagen auswärtiger EU-Sicherheits- politik aus theologisch-ethischer Perspektive. Entfaltet am Beispiel Malis



Das Fortsetzen der Auseinandersetzung mit ethischen Orientierungen für die auswärtige Sicherheitspolitik der EU, die an deren Engagement in Mali exemplifiziert werden – zur unveränderten Grundanlage des Projekts siehe Arbeitsbericht 2018/2019 –, hat im Berichtszeitraum u. a. in einem Sammelbandbeitrag sowie einem Zeitschriftenartikel Ausdruck gefunden.

In auffälliger Weise lässt die Entmachtung von Regierung und Parlament durch das Militär am 18. August 2020 die nicht abnehmende Relevanz des Untersuchungsgegenstands erkennen. So ist die besondere Herausforderung des nun einsetzenden Übergangsprozesses, jene merklichen Defizite zu minimieren, die den im Anschluss an den Militärputsch vom März 2012 begonnen Befriedungs- und Stabilisierungsprozess weithin erfolglos bleiben ließen.

Diesbezüglich sei ferner die Teilnahme an zwei mehrtägigen Konferenzen genannt: Die *Hamburg (Insecurity) Sessions* gaben Gelegenheit, sich über interne Entwicklungen und Agieren der EU auszutauschen; demgegenüber bot die Teilnahme an einem Westafrika-Workshop in Dakar die Möglichkeit, Entwicklungen in Mali und der CEDEAO zu erörtern.

Schließlich sei eine neue Kooperation angeführt mit der *Université Catholique de l'Afrique de l'Ouest – Unité Universitaire de Bamako* zur Extremismusanfälligkeit unter Heranwachsenden aufgrund von Perspektiv- und Ausweglosigkeit:

Sie besteht zunächst in Umfragen unter Lehrern sowie jungen Frauen und Männern in einschlägigen Gebieten; darauf aufbauend dann in einer ethischen Reflexion, wie selbstkritisches, entfaltungs- und respektorientiertes Denken diese Heranwachsenden gegenüber extremistischem Denken stärken kann.



Dr. Marco Schrage
Projektleiter

Dr. Marco Schrage

Europäisches Doktorandenkolloquium



Nach längerer Vorbereitung und Koordination konnte im Berichtszeitraum ein europäisches Doktorandenkolloquium auf den Weg gebracht werden: Die beteiligten Partner sind – neben dem *Institut für Theologie und Frieden* in Hamburg –

- die *Ucrainian Catholic University, Faculty of Theology and Philosophy* in Lemberg,
- die *Katolieke Universiteit Leuven, Faculteit Theologie en Religiewetenschappen* in Löwen sowie
- die *Accademia Alfonsiana* in Rom.

Diese vier Einrichtungen verbinden innerhalb Europas in sehr geeigneter Weise die großen Sprachräume, Nord und Süd, Ost und West.

An den genannten Institutionen sind je ein Betreuer und ein/e Doktorand/in eingebunden mit einer theologisch-ethischen Arbeit im Themenfeld der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union (GASP).

Das ‚europäische Doktorandenkolloquium‘ besteht insbesondere darin, reihum an den beteiligten Standorten halbjährlich zusammenzukommen, sich auszutauschen und zugleich Praktiker und Wissenschaftler für Impulse einzuladen sowie Studenten der beteiligten Einrichtungen

an Erkenntnissen und Ergebnissen teilhaben zu lassen: Auf diese Weise zielt es darauf, in dem extrem spezifischen und wenig bearbeiteten Bereich theologisch-ethischer Auseinandersetzung mit der GASP

- voneinander zu profitieren,
- Kompetenzen zu bündeln und so auch
- eine stärkere Außenwirkung zu erreichen.



Dr. Marco Schrage
Projektleiter

PD Dr. Philipp von Wussow

Cyberkrieg



Nach anfänglichen Schreckensszenarien über die Möglichkeit globaler Cyberkriege ist in der wissenschaftlichen Debatte eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Denn trotz aller technischen Möglichkeiten hat ein wirklicher Cyberkrieg bislang nicht stattgefunden und ein solches stattfinden wird zunehmend unplausibel. Das nahezu gänzliche Ausbleiben großer Cyberkriege bei gleichzeitiger Allgegenwart von Cyberkriminalität und Cyberspionage beschreibt einen neuen Normalzustand im Grenzgebiet zwischen Krieg und Frieden, für den die Bezeichnung „Cyberkrieg“ prinzipiell nicht unplausibel ist. Die Situation lässt sich am besten mit einem Wort von Raymond Aron aus der Zeit des Kalten Kriegs beschreiben: Krieg unwahrscheinlich, Frieden unmöglich.

Welche Instrumente sind geeignet, eine zukünftige weitere Eskalation zu verhindern? Wie lassen sich in dieser prekären Lage ethische Fragestellungen begründen und legitimieren? Und wie bilden sich in der wissenschaftlichen und politischen Debatte Normen für den Cyberkrieg heraus?

Das Projekt hat diese und andere Fragen bei einem internationalen Workshop zur Diskussion gestellt, der am 29.–30. November 2019 unter dem Titel „Cyberkrieg: Strategische

Herausforderungen und ethische Perspektiven“ am ifth stattfand. Der Workshop sollte verschiedene Perspektiven, Expertisen und beteiligte Fächer zusammenbringen, um den Stand der Debatte nachzuzeichnen, die strategischen Prämissen der großen Cyberkriegs-Narrative zu überprüfen und Potentiale einer normativen Begrenzung des Cyberkriegs auszuloten. Eine Monographie zum Thema ist in Arbeit.



PD Dr. Philipp von Wussow
Projektleiter

FORSCHUNG

Friedensethik in der abend- ländischen Geistesgeschichte

Seit der Gründung des Instituts für Theologie und Frieden wurde an ihm auch über die Tradition des christlich-theologischen und philosophischen Denkens zu Fragen der Legitimation von Gewalt und zum Frieden geforscht. Diese Arbeit verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der Tradition die normativen Bedingungen eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen in ihrer jeweiligen historischen Situation zu reflektieren. Im Zentrum standen immer wieder Fragen nach den Grundlagen von Frieden unter Menschen und den Ursachen von Konflikten sowie die Bewertung von Gewalt zur Sicherung und Wiederherstellung von friedlichen Verhältnissen zwischen Menschen und Völkern.

Diese Arbeit ist auch in der Gegenwart unerlässlich: Da Ethik ein reflexiver Vorgang ist, verlangt ethisch nachzudenken, auch über die Form und die Voraussetzungen des eigenen Argumentierens nachzudenken.

Beschäftigung mit den Klassikern der Friedenstheologie und der Friedensphilosophie zeigt nicht nur die Grenzen unserer zeitgenössischen Argumentationsmuster auf; sie hilft uns auch besser zu verstehen, weshalb wir heute über eine bestimmte Frage so und nicht anders denken. Im Verstehen gehen wir aber gleichzeitig auch wieder über diese Voraussetzungen hinaus.

Im Laufe der Jahre entstanden am ifth wichtige Forschungsarbeiten z. B. zu Augustinus oder Francisco de Vitoria. Hinzu kommen aber auch zahlreiche Tagungen, die als Herausgeberbände publiziert sind. Texteditionen runden diesen wertvollen Forschungszweig ab.

30 Jahre Editionen der Werke des Francisco de Vitoria

Seit 1995 werden am Institut von Dr. Joachim Stüben Werke des spanischen Spätscholastikers Francisco de Vitoria OP als lateinisch-deutsche Editionen herausgebracht. Vitoria (1483–1546) gehört zu den wirkmächtigsten politischen Ethikern der frühen Neuzeit und als Begründer der Schule von Salamanca zu den Schlüsselfiguren der Spätscholastik. Die Entdeckung der Neuen Welt, das Abtreten der Universalmächte Kaiser und Papst, die politische und ökonomische Globalisierung und die Reformation zählen zu dem geschichtlichen Hintergrund, auf dem sich der spanische Dominikanermönch an der Universität Salamanca u. a. mit Fragen der (internationalen) politischen Ethik und Wirtschaftsethik, der normativen Grundlegung des Völkerrechts, der Rechte nichteuropäischer Völker sowie der theologisch-ethischen Grundlegung der Rechte des Individuums befasst hat. Vitoria selber hat aufgrund des Rede- und Publikationsverbots ab 1539 durch

Kaiser Karl V. nichts veröffentlicht, seine öffentlichen Vorlesungen sind allerdings unmittelbar nach seinem Tod in mehreren Editionen in ganz Europa publiziert worden und haben breite Wirkung erzielt. Die Völkerrechtswissenschaft hat im späten 19. Jahrhundert Francisco de Vitoria als einen ihrer Gründungsväter entdeckt, jedoch wurden im deutsch- und englischsprachigen Raum fast ausschließlich seine Vorlesungen „Über die Indianer“ rezipiert. Der theologisch-ethisch grundlegende Kommentar Francisco de Vitorias zur Summa Theologia II.-II. des Thomas von Aquin, 1932–1952 von Vicente Beltrán de Heredia OP als spanische Übersetzung veröffentlicht, ist hier weitgehend unberücksichtigt geblieben.

In 30 Jahren, von 1990–2020, hat Dr. Joachim Stüben im Rahmen des ithf sieben deutsch-lateinische Editionen der Werke Francisco de Vitorias hervorgebracht, die die Forschung über diesen friedens-

ethisch bedeutenden Theologen maßgeblich vorangebracht haben. Auf der Basis und im Kontext der Entstehung seiner Editionen hat sich ein Forschungsverbund von Instituten und Lehrstühlen gefunden, in deren Kontext weitere wissenschaftliche Untersuchungen über Vitoria und weitere Spätscholastiker wie Francisco Suárez, Luis de Molina und Leonardus Lessius (in Bearbeitung) entstanden sind bzw. entstehen. Die Reihe „Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit (PPR)“, im frommann-holzboog Verlag herausgegeben von Thomas Duwe, Alexander Fidora, Heinz-Gerhard Justenhoven, Matthias Lutz-Bachmann und

Andreas Niederberger, enthält mittlerweile neun Quelleneditionen und acht wissenschaftliche Untersuchungen. Dr. Joachim Stüben beendet die Arbeit an den Quellentexten Francisco de Vitorias. Für seine wissenschaftlich anerkannte Arbeit sei ihm an dieser Stelle ein ganz herzlicher Dank ausgesprochen.

Folgende Editionen sind erschienen:

Francisco de Vitoria, Vorlesungen II. Völkerrecht – Politik – Kirche.

Mit einer Einleitung von Ulrich Horst, hrsg. von Ulrich Horst, Heinz-Gerhard Justenhoven, Joachim Stüben, (Reihe Theologie und Frieden Bd. 7), Kohlhammer Verlag 1995



**Francisco de Vitoria, Vorlesungen II.
Völkerrecht – Politik – Kirche**

Mit einer Einleitung von Ulrich Horst,
hrsg. von Ulrich Horst, Heinz-Gerhard
Justenhoven, Joachim Stüben,
(Reihe Theologie und Frieden Bd. 8),
Kohlhammer Verlag 1997

**Kann Krieg erlaubt sein? Eine Quel-
lensammlung zur politischen Ethik
der spanischen Spätscholastik**

Hrsg. von Heinz-Gerhard
Justenhoven, Joachim Stüben,
(Reihe Theologie und Frieden Bd. 27),
Kohlhammer Verlag 2006

**Francisco de Vitoria, De lege –
Über das Gesetz**

Mit einer Einleitung von Nobert
Brieskorn, (Reihe Politische
Philosophie und Rechtstheorie des
Mittelalters und der Neuzeit [PPR]
Bd. I,1), frommann-holzboog Verlag
2010

**Francisco de Vitoria, De iustitia I –
Über die Gerechtigkeit**

Mit einer Einleitung von Thomas
Duwe, (Reihe PPR Bd. I,3),
frommann-holzboog Verlag 2012

**Francisco de Vitoria, De iustitia II –
Über die Gerechtigkeit**

Mit einer Einleitung von Tilman
Reppen, (Reihe PPR Bd. I,4),
frommann-holzboog Verlag 2016

**Francisco de Vitoria, De iustitia III –
Über die Gerechtigkeit**

Mit einer Einleitung von Tilman
Reppen, (Reihe PPR Bd. I,5),
frommann-holzboog Verlag 2020



VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN DES INSTITUTS



Normative Challenges of Liberal Statebuilding

International Workshop, Berlin, 26.–28. August 2019

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Introduction

Dr. Jens Stillhoff Sörensen

Gothenburg University, Sweden

The Failure of International Statebuilding with reference to former Yugoslavia

Prof. Dr. Conrad Schetter

BICC Bonn

Dictating a Liberal Order.
Statebuilding and Intervention
in Afghanistan 2001

Prof. Dr. Florian Kühn

Humboldt Universität, Berlin

Statebuilding as „Dirty“ Practise.

Exploring the Ambiguity of States,
Stabilisation, and Control of Violence

Almut Möller

European Council on Foreign Relations,
Berlin

Rethinking the European Union's
approach to Liberal Statebuilding

Dr. Elisa Randazzo

University of Hertfordshire, UK

**Life after Critique. Peacebuilding
beyond the Liberal Peace**

Dr. Sebastian von Münchow

George C. Marshall European Center,
Garmisch-Partenkirchen

**The Destructive Force of Contempo-
rary Substate Actors**

Dr. Eric Keels

one world foundation, Broomfield,
CO/USA

**Cautious Optimism. A Positivist
Assessment of International Peace-
building**

Prof. Dr. Omorou Touré

Université des Sciences Juridiques et
Politiques de Bamako, Mali

**The Role of Traditional Authorities in
the Distribution of Justice**

Rev. Samuel Sifelani

Zimbabwe Council of Churches, Harare

**Peacebuilding in Zimbabwe.
The Church's Witness**

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN DES INSTITUTS

23.–24. November 2019

Die Religionen im Nahen Osten. Kriegsgrund oder Friedensstifter?

20. Mülheimer Nahostgespräch

In Kooperation mit Konrad-Adenauer-Stiftung und Katholische Akademie „Die Wolfsburg“,

Ort: Mülheim an der Ruhr



Die Veranstalter mit Bundestagspräsident a.D. Prof. Dr. Norbert Lammert

Prof. Dr. Henner Fürtig

ehem. Direktor des GIGA Instituts
für Nahost-Studien, Hamburg sowie
Emeritus der Universität Hamburg

**Religionskriege in Nahost:
Mythos oder Realität?**

Prof. Dr. Katajun Amirpur

Lehrstuhl für Islamwissenschaften am
Orientalischen Seminar, Universität Köln

**Religiöser Pluralismus aus
islamischer Sicht – zeitgenössische
Ansätze**

Dr. Otmar Oehring

Koordinator Internationaler Religionsdialog im Team Politikdialog und Analyse, KAS Berlin

Die Situation der Christen im Nahen Osten

Prof. Dr. Norbert Lammert

Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung und Präsident des Deutschen Bundestages a. D.

Zwischen religiösen Orientierungen und ökonomischen Interessen – Politik in Zeiten der Globalisierung – Festvortrag

Prof. Dr. Sefik Tagay

Technische Hochschule Köln, Traumaexperte und Vorsitzender der Gesellschaft Ezidischer AkademikerInnen (GEA)

Dr. Jochen Reidegeld

stellv. Generalvikar im Bistum Münster und Schirmherr der Aktion Hoffnungsschimmer: Hilfe für Flüchtlinge in Not
Nach dem Genozid – Ezidisches Leben im Nahen Osten und in Europa

Saad Salloum

Masarat for Cultural and Media Development, Bagdad

Religiöse Friedens- und Kooperationsinitiativen in Irak und Israel. Bekämpfung von Radikalismus und Hassreden gegen Minderheiten – das Institute for the Study of Religious Diversity

Dr. Sarah Bernstein

Rossing Center for Education and Dialog, Jerusalem

Die Projekte „Education für Change“ und „Healing Hatred – Spiritual Counselling in Situations of Conflict“

Tagungsleitung

Dr. Jens Oboth

Katholische Akademie Die Wolfsburg

Christina Baade

Konrad-Adenauer-Stiftung, Berlin

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven / Sarah Delere

Institut für Theologie und Frieden

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN DES INSTITUTS

29.–30. November 2019

Cyber Warfare. Strategic Challenges and Ethical Perspectives Internationaler Workshop

Institut für Theologie und Frieden

Philipp von Wussow

Introduction

**Cyber Arms Control and/or Norm
Building: How to Contain Cyber
Warfare?**

Moderation: Philipp von Wussow

Thomas Reinhold

Institut für Friedensforschung und
Sicherheitspolitik, Hamburg

**Count Cyberweapons and Save the
Internet: Towards Arms Control and
Disarmament for Cyberspace**

Niklas Schörnig

Hessische Stiftung Friedens- und
Konfliktforschung, Frankfurt am Main

**Norms to Regulate Cyberspace:
Silver Bullet or Wrong Track?**

**Strategic Calculus of Attack
and Response**

Moderation: Madeleine Myatt

Matthias Schulze

Stiftung Wissenschaft und Politik,
Berlin

**What good is Cyber? A Reflection
on the Strategic, Tactical and Opera-
tional Utility of Cyber-Operations**

Sven Herpig

Stiftung neue Verantwortung, Berlin

**Strategic Framework for the
Cross-Sectoral Reply to Cyber
Attacks (Sanctions, Counter-Attacks)**

George R. Lucas

Graduate School of Public Policy, Naval
Postgraduate School, Monterey

**Cyberwar from a 3rd-Floor Flat in
Hamburg: Assessing Genuine Secu-
rity Threats, Threat Inflation, and
a Moral Framework for Response**

Cyber weapons and Autonomous Weapons Systems: What's the connection?

Moderation: Heinz-Gerhard Justenhoven

Johanna Polle

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg

Drone Attacks, Cyberwarfare and all that Emerging Tech Jazz: Sketching out Parallels, Overlaps and Differences

Bernhard Koch

ithf, Hamburg

Ethical Arguments in the Debate about LAWS and their Interconnection to Cyber Warfare

Who's in charge?

Moderation: Philipp von Wussow

Madeleine Myatt

Universität Bielefeld

Cybersecurity, Public Private Partnerships and the Competition for Power and Authority in World Politics

Lior Tabansky

Universität Tel Aviv

A Duty to Protect? Western Cybersecurity without Defence Forces

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN DES INSTITUTS



International Workshop on Germany's West Africa Policy

Dakar, Senegal, 12.–13. Februar 2020

in coop. with Helmut-Schmidt-Universität (Hamburg), West Africa Institute (Cabo Verde),

Centre d'Etudes Diplomatiques et Stratégiques (CEDS, Senegal)

sponsored by Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven, Prof. Dr. Michael Staack, Prof. Dr. Djénéba Traoré, Prof. Dr. Oumar Ndongo
Opening remarks

Adelaide Ekua Otoo
Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre, Ghana
Alex Tendeng
Caritas St. Louis, Senegal
Lillian Kuutiero
Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre, Ghana
Empowerment of Women: Education, Healthcare, Jobs

Prof. Dr. Omorou Touré

University of Juridical and Political
Sciences of Bamako, Mali

Rémy Diousse

Friedrich-Ebert-Foundation, Senegal

**Peace Process in Mali – Prospects for
Peace and Stability?**

Prof. Dr. Oumar Ndongo

Centre d'Etudes Diplomatiques et
Stratégiques, Senegal

Dr. Claire Demesmay

German Council on Foreign Relations
(DGAP), Germany

**Organizing Regional Cooperation:
ECOWAS and Sahel G5 – Interlocking
or Interblocking?**

Thomas Mättig

Friedrich-Ebert-Foundation, Senegal

Dr. Habib Yaya Habbah

ECOWAS Commission, Nigeria

Prof. Dr. Omorou Touré

University of Juridical and Political
Sciences of Bamako, Mali

**On the right track? Compact with
Africa and Economic Partnership
Agreements**

Lillian Kuutiero, Prof. Dr. Oumar

Ndongo, Prof. Dr. Michael Staack,

Prof.in Dr. Djénéba Traoré, Prof.

Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

**Preliminary Results: Roundtable
Discussion**

In dialogue with Stephan Röken

German ambassador to Senegal

**Expectations for Germany & the EU
by young social scientists from UCAD
(Université Cheikh Anta Diop de
Dakar)**

VORTRÄGE

Sarah Delere M. P. P.

07. November 2019 · Universität
Salzburg

„Against all Odds. Zur Implementierung von SDGs in autoritären Regimen“. Entwicklungspolitische Hochschulwochen und Universitätsseminars „Theologie Interkulturell: Kritische Entwicklungstheorie“

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

19. September 2019 · Universität
Erlangen

Key Concepts in Interreligious Dialogue: Just War in Christianity

19. September 2019 · Universität
Erlangen

Religionen: Brand- oder Friedensstifter? Konfliktpotentiale in Judentum, Christentum und Islam

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Jürgen Gebhard und Prof. Dr. Matthias Riedel

29. September 2019 · Fachtagung BdKJ
Friedenspolitik europäisch denken

06. November 2019 · Hamburg

Verantwortung Europas in Afrika, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Rainer Tetzlaff

19. November 2019 · Berlin

Welt in Unordnung – keine Antwort der Kirchen?

16. Januar 2020 · Freiburg i.Br.

Europas (Mit-)Verantwortung für die Entstehung politischer Konflikte in Afrika und der arabischen Welt, Kath. Akademie Freiburg

28. Januar 2020 · Berlin

Just Peace in Ecumenical Dimension, International Military Chief Chaplains Conference

03. Februar 2020 · Bad Godesberg

Sicherheitspolitische Herausforderungen – friedensethische Einordnungen

26. April 2020 · Berliner Wirtschaftsgespräche

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Verhältnis EU – Afrika.

Zoom-Podium mit Prof. Dr. Michael Staack

15. Juni 2020 · KHG Universität
Rostock
**Appell und Verantwortung?
Christliche Friedensethik angesichts
weltpolitischer Herausforderungen,
Zoom-Vortrag**

PD Dr. Bernhard Koch

24. September 2019 · Hamburg
**Hybrid Warfare: A challenge for
ethics and morals**
International Workshop: „Hybrid Warfare – a chal-
lenge for security and peace, legality and ethics.
Co-organized by Hybrid COE Helsinki, Institute
for Peace Research and Security Policy Hamburg,
Institute of Theology and Peace, Hamburg

14. Oktober 2019 · Oberammergau
Military Medical Ethics – Introduction
Staff Officer Course, NATO-School

16. Oktober 2019 · Wiener Neustadt
**Traditio und Translatio. Vom Bändi-
gen der Gewalt der Sprache und der
Sprache der Gewalt**
Enquete des Instituts für Religion und Frieden
Wien

05. November 2019 · London
**Military AI Ethics. A Cross-Discipli-
nary Conversation**
Closed Expert Symposium, The Royal Society
(Discussant)

20. November 2019 · Berlin
Ethische Debatten über LAWS
Sicherheitspolitischer Dialog mit Kirchen und
Religionsgemeinschaften Bundesministerium der
Verteidigung

29. November 2019 · Hamburg
**Ethical Arguments in the Debate
about LAWS and their Interconnec-
tion to Cyber Warfare**
Workshop: „Cyber Warfare. Strategic Challenges
and Ethical Perspectives“, Institut für Theologie
und Frieden, Hamburg

09. Dezember 2019 · Berlin
**Drohnen und autonome Waffen-
systeme. Impulsvortrag. – Orientie-
rungswissen zum gerechten Frieden
für die Bundeswehr**
Transfertagung der Ev. Seelsorge in der Bundes-
wehr zum friedensethischen Konsultationsprozess
an der Forschungsstätte der Ev. Studiengemein-
schaft (FEST) 2016–2019. Evangelisches Kirchen-
amt Berlin

VORTRÄGE

17.–18. Dezember 2019 · Hamburg

Ethische Herausforderungen digitalen Wandels in bewaffneten Konflikten

Respondent: Block IV. Philosophische Perspektive.
Konsultation: German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS), Führungsakademie der Bundeswehr, Hamburg

08. Januar 2020 · Universität Göttingen

Können autonome Waffensysteme ethisch vertretbar sein?

Öffentliche Ringvorlesung „Philosophie der Künstlichen Intelligenz“

16. Januar 2020 · Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Was ist von einer „Ethik der Künstlichen Intelligenz zu halten?“

Theologische Fakultät der Universität

28. Januar 2020 · Evangelische Akademie Loccum

Respondent to Maaïke Verbruggen: Outreach & Openness. How to Involve Crucial Stake Parties

Tagung: Robots in Arms. On a Search for a Future Arms Control Regime to Regulate Autonomous Weapons

11. Mai 2020 · Berlin

Ethische Fragen. – Bewaffnete Drohnen. Politische, ethische und rechtliche Aspekte

Bundesministerium der Verteidigung
(mit Livestream)

Dr. Marco Schrage

04. Oktober 2019 · Hamburg

Einführungsvormittag ‚Friedens- und Konfliktethik‘

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
Einführungsmodule Peace and Security Studies

26. Oktober 2019 · Duderstadt

Studienhalbtage ‚Die Herausforderung militärischer Intervention angesichts von Aggressions- und Unterdrückungssituationen zu Lasten Dritter: Ein historischer Durchgang aus perspektive katholischer Friedensethik‘

Ehemaligentreffen der KHG an der Helmut-Schmidt-Universität

Dr. Heydar Shadi

13.–16. November 2019 · Aachen
„Islam als Lebens- und Denkform.“
XIX. Internationales Seminar des
Dialogprogramms Nord-Süd –
30 Jahre Dialogprogramm

26.–29. November 2019 · Ohrid,
Republik Nordmazedonien
Religiöse Erfahrung als Grundlage
der Gastfreundschaft. KAAD-Alumni-
Konferenz: „Kommt und seht“ –
*Die Gastfreundschaft als Grundvoraus-
setzung des Interreligiösen Dialogs*

02. Dezember 2019 · University of
Prishtina, Kosovo
Iran's Challenge of Diversity:
On Nationalist Historiography in
Modern Iran

PD Dr. Philipp von Wussow

23. September 2019 · Hamburg
Einführung, Konferenz „Hybrid
Warfare“, Institut für Theologie und
Frieden

07. November 2019 · Helsinki
Is a Cyber Blitzkrieg possible?
Konferenz „Cyber Power in Hybrid
Warfare“, Hybrid CoE – NATO Center
of Excellence for Countering Hybrid
Threats

08. November 2019 · Rostock-Warne-
münde
Cyberkrieg und Ethik, Tagung der
Luftwaffe

29.–30. November 2019 · Hamburg
Cyber Warfare: Strategic Challenges
and Ethical Perspectives
Einführung Workshop. Institut für Theologie und
Frieden

18. Dezember 2019 · Hamburg
Ethische Herausforderungen
digitalen Wandels in bewaffneten
Konflikten
Workshop, Führungsakademie der Bundeswehr/
GIDS, Hamburg

FORSCHUNGSTRANSFER

Kooperationen/Kommissionen

Sarah Delere

Programmkommission „Internationale Verantwortung“ des Ökumenischen Kirchentags 2021

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Theologischen Gespräche mit der Russischen Orthodoxen Kirche
Delegation der Deutschen Bischofskonferenz

Deutsche Kommission
Justitia et Pax



Die Delegation der Deutschen Kommission Justitia et Pax stellte das Positionspapier zur Nuklearen Abrüstung am 12.12.2019 auf Einladung von Botschafter Dr. Hans-Dieter Lucas im NATO-Hauptquartier vor.

AG „Gerechter Frieden“ der Deutsche
Kommission
Justitia et Pax

AG politische und gesellschaftliche
Grundfragen
**Zentralkomitee der deutschen
Katholiken (ZdK)**

Wissenschaftlicher Beirat
**Institut für Friedensforschung und
Sicherheitspolitik, Hamburg (IFSH)**

Steering Group
Catholic Peacebuilding Network

Beirat
**„Jahrbuch für Christliche
Sozialwissenschaften“**

Beirat
**„Jahrbuch für praktische Philosophie
in globaler Perspektive“**

Beirat
Zeitschrift „Sicherheit & Frieden“

Beirat
„zebis“

Beratungsgremium
Wehrmedizinische Ethik

Lehrtätigkeit

**Prof. Dr. Heinz-Gerhard
Justenhoven**

WiSe 2019 /2020 · Blockseminar
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
i. Br.

**Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität:
Grundfragen politischer Ethik am
Beispiel der Europäischen Union**

PD Dr. Bernhard Koch

01.–05. September 2019
International Committee of Military
Medicine (ICMM)

**Co-Teacher Ethics 7th ICMM Course
on Military Medical Ethics**

Dr. Marco Schrage

WiSe 2019 / 2020 · Vorlesung
Institut für Friedensforschung und
Sicherheitspolitik an der Universität
Hamburg

**Friedens- und Konfliktethik:
Zwischen anzustrebendem Maximum
und zu wahrendem Minimum**

12. September 2019 · Studientag
Führungsakademie der Bundeswehr
Hamburg

**Einführung in ethische
Argumentation**

16. Januar 2020 · Studientag
Führungsakademie der Bundeswehr
Hamburg

**Einführung in ethische
Argumentation**

Parallel zur o. g. Vorlesung am IFSH,
die zum zweiten Mal gegeben wurde,
entsteht unter dem Titel „Friedens-
und Konfliktethik. Ein elementares
Begleitbuch“ ein einführendes

Lehrbuch. Es soll aus ethischer Perspektive, unter besonderer Berücksichtigung der christlichen Tradition, einen gut erschließbaren Zugang in historischer und systematischer Perspektive mitsamt weiterführenden Lektüreempfehlungen bieten. Dies wird in den vier Hauptteilen geleistet 1. *Einführung Ethik; Orientierung Sozial-/Friedensethik*, 2. *Diachroner Anweg – Beispiele aus der Tradition*, 3. *Synchroner Zugang – eine systematische Skizze* und 4. *Umgang mit exemplarischen Herausforderungen*. Zu diesem letzten Hauptteil haben auch andere Wissenschaftler des ifth leicht zugängliche Kapitel zu ihrem Spezialgebiet beigetragen. Die Publikation soll zu Beginn des WiSe 2021/2022 vorliegen.

PD Dr. Philipp von Wussow

SoSe 2020 · Hauptseminar

Universität Hamburg

Deutsch-jüdische Philosophie im
20. Jahrhundert

WiSe 2019/2020 · Seminar

Universität Hamburg (Master Peace &
Security Studies)

Cyberkrieg

BIBLIOTHEK

Bibliotheksprofil



Die Bibliothek des Instituts für Theologie und Frieden ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zu Fragen der theologischen Friedensethik und bietet ein umfangreiches Angebot an Literatur zur Katholischen Friedenslehre. Im Rahmen des Forschungsauftrags des Instituts unterstützt die Bibliothek mit ihrem umfassenden Literaturbestand eine überregionale Informationsversorgung.

Nutzung

Die Bibliothek ist für die Öffentlichkeit im Rahmen der Öffnungszeiten zugänglich.

Sie verzeichnet 153 eingetragene Benutzer, die im Jahr 2019 insgesamt 478 Ausleihen tätigten.

Die Bibliothek beteiligt sich auch am überregionalen Leihverkehr.

Im vergangenen Jahr konnten 35 Fernleihwünsche positiv beantwortet werden.

Während des durch die Corona-Pandemie bedingten Lockdowns und den daran anschließenden Beschränkungen war die Bibliothek vom 16.03.2020 an drei Monate lang für die externe Nutzung geschlossen.

Seit dem 16.06.2020 steht der Buchbestand wieder allen Interessierten unter Einhaltung des neuen Hygienekonzepts zur Ausleihe zur Verfügung.

Literaturangebot

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Literaturbestandes liegen auf den Gebieten Theologie, Friedensethik, Philosophie, Politikwissenschaft und Völkerrecht.

Der Bestand der Bibliothek umfasste Ende 2019 insgesamt etwa 55.564 Bücher sowie ca. 13.400 Zeitschriftenbände.

(Stand: 31.12.2019)

Der eBook-Bestand konnte seit Mitte 2019 verdoppelt werden und umfasst derzeit 20 Titel, die über die Plattform EBook Central zugänglich sind.



Der elektronische Bestand soll als zusätzlicher Service für den von Zeit und Ort unabhängigen Zugriff auf Fachliteratur in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Eine besondere Dienstleistung der Bibliothek ist die inhaltliche Auswertung von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden, die für das Institut thematisch relevant sind.

Bis Ende 2019 wurden etwa 141.788 Aufsätze erschlossen.

(Stand: 31.12.2019)

Der gesamte Literaturbestand ist im **Online-Katalog Theologie & Frieden** nachgewiesen und weltweit über das Internet zugänglich. Sowohl Monografien und Aufsätze als auch E-Journals und E-Books sowie andere elektronische Ressourcen sind im Online-Katalog nachgewiesen.

Im Juni 2020 wurde der Katalog um eine Bestellkomponente erweitert.

Bibliotheksteam

Ende November 2019 verabschiedete sich das Bibliotheksteam von Leiterin Christine Guntermann, die die Bibliothek sieben Jahre lang erfolgreich führte.

Ihre Nachfolge trat Vanessa Kauke (Abb.) an.

Seit dem 1.1.2020 verstärkt sie das Team um Ilona Malec und Bianca Dau.



Projekte

Die sukzessive Bearbeitung des Literaturbestandes im Rahmen der Einführung der elektronischen Ausleihe in 2015 schreitet voran. Der Literaturbestand der Fachgebiete Theologie, Religionswissenschaft, Philosophie, Rechtswissenschaft sowie Politik ist jeweils vollständig bearbeitet, aktuell erfolgt die Bearbeitung der Fachgruppe Völkerrecht.

PUBLIKATIONEN

Eine aktuelle Übersicht aller Publikationen des Instituts für
Theologie und Frieden finden Sie auf: → ithf.de/publikationen

PUBLIKATIONEN

Studien zur Friedensethik

Band-Nr.: **67** · 2020



Cornelius Sturm
**Verantwortung, Krieg
und Menschenwürde**
Die *Responsibility to Protect* zwischen An-
spruch und Wirklichkeit

ISBN: 978-3-8487-6222-4

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **66** · 2020



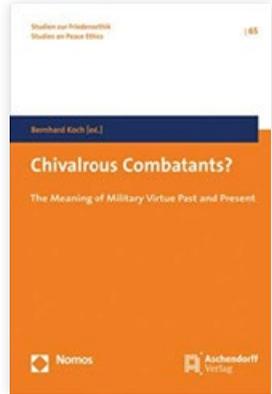
Daniel Peters
**Menschenrechtsschutz
in der internationalen
Gesellschaft**
Extraterritoriale Staatenpflichten und
Responsibility to Protect

ISBN: 978-3-8487-6034-3

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **65** · 2019



Bernhard Koch (Hrsg.)
Chivalrous Combatants?
The Meaning of Military
Virtue Past and Present

ISBN: 978-3-8487-3318-7

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: 64 · 2019



Andrea Claaßen
Gewaltfreiheit und ihre Grenzen
Die friedensethische Debatte in Pax Christi vor dem Hintergrund des Bosnienkrieges

ISBN: 978-3-402-11710-1

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: 63 · 2018



Alexander Merkl, Bernhard Koch (Hrsg.)
Die EU als ethisches Projekt im Spiegel ihrer Außen- und Sicherheitspolitik

ISBN: 978-3-402-11726-2

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: 62 · 2018



Friederike Repnik
Gewalt, Trauma und Religion in Kolumbien
Perspektiven von Konfliktopfern und vertriebenen Menschen

ISBN: 978-3-8487-4904-1

Nomos / Aschendorff Verlag

Baden-Baden / Münster

PUBLIKATIONEN

Weitere Publikationen

Sarah Delere

Ungläubige sind immer die anderen
in:

**CIBEDO Beiträge. Zum Gespräch
zwischen Christen und Muslimen 4** ·
S. 198–199 · 2019

Gemeinsam mit Robin Flack

Heinz-Gerhard Justenhoven

Kein Friede im globalen Dorf.

Friedensethik angesichts offener

Kriege und verdeckter Gewalt in:

**Frieden. Spiritualität in verunsicher-
ten Zeiten** · S. 142–155

Thomas Möllenbeck / Ludger Schulte
(Hrsg.) · Münster 2020

Krieg und Frieden in der Theologie-
geschichte in:

**Globales Lernen, Themenheft
Friedensethik** · S. 26–31

Hrsg. von Religionspädagogischem
Institut · Freiburg i.Br. 2019

The Autonomy of the Individual and
the Struggle in Ukraine in:

**Tolerance at the European Frontiers:
The Dimension of Ukraine**

Publishing House „Karpatska Vezha“
Uzhhorod 2019

Just Policing im Lichte des Konzeptes
„Frieden durch Recht“ in:

**Just Policing. Politisch-ethische
Herausforderungen** · S. 113–133

Ines-Jacqueline Werkner / Hans-
Joachim Heintze (Hrsg.) · Wiesbaden:
Springer 2019

Globaler Machtkampf, offene Kriege
und verdeckte Gewalt. Friedensethi-
sche Herausforderungen am Beginn
des 21. Jahrhunderts in:

Militärseelsorge 56 · S. 101–113 · 2018

Just War in Christianity in:

**The Concept of Just War in Judaism,
Christianity and Islam**

Georges Tamer /
Christoph Böttigheimer (Hrsg.)
Reihe: Key Concepts of Interreligious
Discourses, Bd. 18
Berlin/Boston: Walter de Gruyter
2021

Bernhard Koch

Die ethische Debatte um den Einsatz von ferngesteuerten und autonomen Waffensystemen in:

Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung · S. 15–46

Ines-Jacqueline Werkner/Marco Hofheinz (Hrsg.) · Wiesbaden: Springer VS 2019

Ethische und anthropologische Herausforderungen durch KI-basierte militärische Kampfbotsen:

Una Sancta 74/3 · S. 228–238 · 2019

Rezension: Dubik, James M.: Just War Reconsidered. Strategy, Ethics, and Theory in:

Theologische Revue 115/5 · Sp. 421 f. · 2019

Chivalry between History, Tradition and Obsolescence: Overcoming One-Dimensionality in the Ethics of War in:

Chivalrous Combatants? The Meaning of Military Virtue Past and Present · S. 7–28

Bernhard Koch (Hrsg.) · Baden-Baden: Nomos 2019

Is Proportionality a Matter of Attitude? A short Reflection about an Aspect of Virtue in Armed Conflict in:

Chivalrous Combatants? The Meaning of Military Virtue Past and Present · S. 139–160

Bernhard Koch (Hrsg.) · Baden-Baden: Nomos 2019

Die Technik der Befriedung? Normative Grundfragen beim Einsatz von bewaffneten Drohnen und „autonomen“ Waffensystemen in den Kriegen der Gegenwart in:

Philosophisches Jahrbuch 126/2 · S. 298–319 · 2019

Friedensethik – Militäretik – Sicherheitspolitik: eine erste Verhältnisbestimmung in:

Ethik und Militär. Kontroversen in Militäretik und Sicherheitspolitik 2 · S. 4–11 · 2019

online unter: http://www.ethikundmilitaer.de/fileadmin/ethik_und_militaer/Ethik-und-Militaer-2019-2.pdf

PUBLIKATIONEN

The Relationship between Peace Ethics, Military Ethics and Security Policy in:

Ethics and Armed Forces. Controversies in Military Ethics and Security Policy 2 · S. 4–10 · 2019

online unter: http://www.ethikundmilitaer.de/fileadmin/ethics_and_armed_forces/Ethics-and-Armed-Forces-2019-2.pdf

Der aufgeblähte Leib. Einige Anmerkungen zur philosophischen Perspektive in:

Ethische Herausforderungen digitalen Wandels in bewaffneten Konflikten · S. 121–128

Matthias Rogg/Sophie Scheidt/Hartwig von Schubert (Hrsg.): GIDS · Hamburg 2020

online unter: <https://gids-hamburg.de/wp-content/uploads/2020/02/EBook-Ethische-Herausforderungen-digitalen-Wandels-in-bewaffneten-Konflikten.pdf>

Traditio und Translatio. Europäische Verantwortung im Kontext von Mehrsprachigkeit und Übersetzung in:
Die Europäische Union als Verantwortungsgemeinschaft. Anspruch und Wirklichkeit · S. 333–356

Michael Gehler/Alexander Merkl/Kai Schinke (Hrsg.) · Wien: Böhlau 2020

Marco Schrage

Theologisch-ethische Orientierungen – verbunden mit einem Blick auf Mali in:

Die Europäische Union als Verantwortungsgemeinschaft: Anspruch und Wirklichkeit · S. 197–217

Michael Gehler/Alexander Merkl/Kai Schinke (Hrsg.) · Wien 2020

Ein friedensethischer Blick auf die auswärtige EU-Sicherheitspolitik – Das Engagement in Mali in:

Amosinternational 14/3 · S. 34–41 · 2020

Heydar Shadi

Recognition of The Other in Muslim Intellectual History in:

Journal of Oriental Studies,
Pristina University (submitted,
December 2019)

Philosophical Occidentalism: On Heidegger's Reception in Iran and Construction of an Ontological Other in:

Iranian Modern Thought · S. 347–377
Ankara: IRAM 2019

Thesen zur Cyberethik: Philosophische Perspektive in:

Ethische Herausforderungen digitalen Wandels in bewaffneten Konflikten · S. 113–119

Matthias Rogg/Sophie Scheidt/
Hartwig von Schubert (Hrsg.) ·
German Institute for Defence and
Strategic Studies 2020

Leo Strauss and the Politics of Culture

Albany: SUNY Press 2020

Philipp von Wussow

Die EU und ihre Technologieverantwortung: Cybersicherheit in:

Die Europäische Union als Verantwortungsgemeinschaft. Anspruch und Wirklichkeit · S. 219–231

Michael Gehler/Alexander Merkl/
Kai Schinke (Hrsg.) · Wien: Böhlau
2020

Keine Aussicht auf Cyberfrieden in:

Zur Sache BW 37/ 1 · S. 8–11 · 2020

ithf



INSTITUT FÜR THEOLOGIE
UND FRIEDEN

Das Institut für Theologie und Frieden
ist eine wissenschaftliche Einrichtung
des Katholischen Militärbischofs

Arbeitsbericht

Ausgabe: August 2019 bis Juli 2020

Eine Publikation des:
Instituts für Theologie und Frieden
Herrengaben 4
20459 Hamburg

Tel: 040/2981371-0

Fax: 040/2981371-29

E-Mail: info@ithf.de

Web: www.ithf.de

Copyright © 2020 · ithf

FRIEDEN BEGINNT IM KOPF

Um die Arbeit des Instituts für Theologie und Frieden zu fördern, wurde die Katholische Friedensstiftung errichtet. Bereits Immanuel Kant brachte die Herausforderungen auf den Punkt: „Frieden muss gestiftet werden.“ Wir brauchen Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und Forschung, Publikation, Lehre sowie den Dialog ermöglichen. Dienst am Frieden ist ein Geschenk für die Menschen und Bekenntnis zu Christus. Werden auch Sie Friedensstifter!

www.katholische-friedensstiftung.de

FRIEDEN MUSS GESTIFTET WERDEN!

Spendenkonto: Katholische Friedensstiftung

IBAN: DE41 3706 0193 6005 6530 19 · Pax-Bank

BIC: GENODED1PAX

Geschäftsführerin: Dipl. Kffr. Tanja Höfert,
Herrengaben 4, 20459 Hamburg
info@katholische-friedensstiftung.de
Tel.: 040 / 375030-40, Fax: 040 / 375030-88

KATHOLISCHE
Friedensstiftung

